



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

23. Herbstmonat. H. Thecla Jungfrau und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Fliehe die bösen Gelegenheiten.

Bette für die/ welche umb des Glaubens willen
streiten.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / daß
des H. Mauritij und seiner Gefellen Ehr
erfreue / auff daß wir uns ob deren Geburt
rühmen mögen / auff dero Fürbitt wir uns vor
Durch zc.

23. Herbstmonat.

H. Thecla Jungfrau und Mart.

Des Menschen Feind sind seine aigne Hau
nosfen. Matth. 10.

Die H. Thecla, welche zu dem Glauben
angehörter Predig des H. Pauli ist be
worden / ist von ihrer selbst aigenen
angeklagt worden / daß sie ein Christin sey
beyneben / daß man sie ganz lebendig verdam
solle / auß Ursach / daß sie den Heurath / welcher
ihro angetragen / hat außgeschlagen. Aber daß
die Schlangen / die Löwen / die wilde Dohren
alle greuliche / oder unempfindliche Geschöpf
mehr Mitleyden / als ihr aigne Mutter
Thecla erzaiget / dann disen allen ist sie ohne
giste ihrer Verletzung entkommen : welches
endlich den Tyrann selbst veranlasset / sie
freyen Fuß zu stellen. Unter aller wehrender
Marter hat man ein solche Einzogenheit an
verspüret / daß sie die Augen nicht einmahl
hat.

Betrachtung

Von breyerley Feinden des Menschen.

§. 1. Der Mensch hat etliche unsichtbare Feind / und dise seyn die laidige Teuffel / mit ihren bösen Eingebungen verursachen sie dem Menschen so vil Schaden der Seelen / als ihnen nur jimmer möglich ist. Die bedienen sich hierzu des scheinenden Golds / der anlachenden Wollustbarkeiten / der in dem Rauch verschwindenten Ehr / ja aller Geschöpfen / welche unsern Sinnen fortan vorstellen / uns hiemit in die Strick zu bringen. Wie oft wurde ich in dieses Betrügers Maschen schon gefallen seyn / wann mein H. Schutz-Engel mich darauf nicht errettet hätte? habe ich ihme auch schuldigen Danck hierumb erstattet?

§. 2. Des Menschen Haußgenossen / seine aigne Elteren / und gute Freund seyn zu Zeiten unser ärgste Feind. Die angebohrne Lieb / welche sie gegen uns tragen / verursachen in uns bißweilen mehr Übels / als der Teuffel selbst. Sie widersetzen sich dem guten Vorhaben / welches wir haben / Gott uns zu ergeben. Ihr Lieblosen verübt zu Zeiten grösseren Gewalt über uns / von dem Guten abzuhalten / oder zu dem Bösen zu verleiten / als aller Tyrannen angehöret / oder angethane Peinen. Ihr grausame Elteren / ihr feindliche Freund / wann ihr die euerige Lieb / warumb wöllt ihr sie verdammen? Perdidit nos aliena perfidia, parentes sensimus parricidas. S. Cyprian. Anderer Untreu hat uns verderbet; unsere selbst aigne Elteren haben uns des Lebens beraubt.

§. 3. Du aber selbst / mein Mensch / bist auch
 dein gröster und gefährlichster Feind. Denn
 lainet sich auff wider den Geist; da doch im
 Spiel dein Geist den Leib beherrschen solle. Der
 verlangt nach Zeitlichen / und Seel seuffzet
 himmlischen Güteren. Diser Streit endet sich
 bis sich das Leben endiget. Habe dann gute acht
 dein Schantz / traue nicht allzuvil. Die Begir
 Feit lebet annoch in dir / wird auch nicht um
 Augenblick vor dir sterben / du must allezeit mit
 Feld ligen. Concupiscentia in hac vita minui
 consumi non potest. S. Aug. Die Begirlich
 mag in disem Leben wol geminderet / aber
 mahlen völlig aufgereuttet werden.

Stärke des Geists.

Bette für die Jungfrauen.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / daß
 die da der H. Jungfrauen und Martyrin
 clz Geburts-Tag begehen / uns ob ihrer jähr
 Verehrung erfreuen / und durch das Beyspil eine
 grossen Tugend in der Andacht zu nehmen. D
 unsern Herrn. Amen.

24. Herbstmonat.

H. Solemnus Bischoff.

Alle Menschliche Ehr ist einem Gras gleich
 Gras ist verwelet / und sein Blum ist abget
 das Wort Gottes aber bleibet in Ewigkeit.